

Feminist Comparative Policy Analysis (FCP)

Texte:

Amy G. Mazur, Theorizing Feminist Policy, S. 25-46 und 172-199

Outshoorn, Joyce: The Politics of Prostitution, S. 1-20

Arbeitsgruppen anhand des vorgegebenen Themas und der „Feminist Comparative Policy“

„Prostitution und Frauenhandel. Politische Regulierungen und der Einfluss von Frauenbewegungen“

- Entwicklung einer konkreten/ machbaren Problem-/Fragestellung.
- Theorie/ Forschungsansatz: Wie passt sie/ er zur Fragestellung bzw. umgekehrt?
- Entwicklung einer Methode:
 - Welches Material brauche ich?
 - Wie erhebe ich das Material?
 - Wie werte ich das Material aus?

Gruppe 1:

1. **Fragestellung:** Inwiefern haben sich Positionen der Frauenbewegungen bei der Wiener Bannmeilengesetzgebung durchgesetzt? Welche und warum?

(Zeitliche Eingrenzung, wenn möglich ab den ersten Initiativen in diese Richtung)

2. Erhebungsmethoden:

Positionen herausfinden durch:

- Publikationen der beteiligten/ relevanten Organisationen
- Gesetzestexte und -entwürfe
- ExpertInneninterviews

3. Auswertung:

- Exogene Determinanten (Bsp. Regierung)
- policy style (wer ist an der Gesetzgebung tätig?/ was für polit. Kultur herrscht vor?)
- policy profile (wie ist der Prozess eigentlich gelaufen)

Eventuell zur Klärung des „Warum“? Vergleich mit ähnlichen Fall in Wien Bsp.: Bannmeile vor Abtreibungsklinik

Kommentare:

Bei Fragestellung ist die Vorannahme von unterschiedlichen Positionen gegeben in der sich eine davon durchgesetzt hat.

Zu Warum-Frage: Für Klärung der Warum-Frage Variablen finden. Es braucht keinen Vergleich – Was waren die ausschlaggebenden Argumente für Umsetzung?

Aus dem Gesetzestext heraus analysieren, ob Positionen von bestimmten Gruppen umgesetzt wurden.

Inwiefern ist eine sehr schwammige Formulierung.

Gruppe 2:

Fragestellung:

Inwiefern wird Prostitution im Kontext von Migration diskutiert und inwiefern schlägt sich die Debatte auf die österreichische Gesetzgebung nieder?

Am Beispiel des Fremdenrechts

Methode:

- Dokumentenanalyse
- Qualitative Interviews

Material:

- Protokolle
- Stellungnahmen
- Zeitungsartikel
- Flugzettel

Auswertung:

- Qualitative Inhaltsanalyse

Kommentare:

sehr viel auf einmal; Ansatz fehlt: hier wurde keine Forschungsanalyse gewählt; Frage wäre: Warum können sich manche einbringen und andere wiederum nicht?; ganz bestimmte Variablen (z.B.: exogene Determinanten, policy style, policy profile) sind notwendig um herauszufinden warum sich Gruppen durchgesetzt haben; Qualitative Inhaltsanalyse alleine kann das Warum nicht klären, es braucht andere Faktoren um das zu klären.

Gruppe 3:

Fragestellung:

Inwiefern wurden die Forderungen der Frauenbewegungen über den Schutz der Gesundheit bei der Prostitution in der Gesetzgebung berücksichtigt?

Forschungsansatz:

- Abhängige Variablen: Antwort vom Staat

(wegen dem Ende des Seminars sind wir hier nicht zu Ende gekommen)

Allg. Kommentare:

- Ansatz gibt nur Aufschluss über den Einfluss bei Gesetzgebung und nicht über

- Implementierung und weitere Umsetzungen
- Wichtig sich zu überlegen für wann ich welchen Ansatz verwende; nur bestimmte Fragen sind mit diesem Ansatz beantwortbar
 - Gefahr Kausalität zwischen Variablen herzustellen – unzulässige Generalisierungen
 - Mazur: Es kann kein bestimmtes Muster hergestellt werden zu welchem Zeitpunkt die Frauenbewegung erfolgreich ist.